

Wahrnehmung der Sicherheit - 2024

Percezione della sicurezza - 2024

27%

fühlen sich unsicher, wenn sie bei Dunkelheit allein durch die Straßen ihrer Wohngegend gehen

non si sente sicuro camminando da solo per strada nella zona in cui abita quando è buio

18%

sehen oft oder manchmal Obdachlose in ihrer Wohngegend

vede spesso o talvolta persone senza fissa dimora nella zona in cui abita

16%

schätzen das Kriminalitätsrisiko in ihrer Wohngegend als sehr oder ziemlich hoch ein

valuta il rischio di criminalità nella zona di residenza come molto o abbastanza elevato

27%

äußern wenig Vertrauen in die Ordnungskräfte (Bewertung unter 6 auf einer Skala von 0-10)

esprime poca fiducia nelle forze dell'ordine (punteggio inferiore a 6 su 10)

Das ASTAT veröffentlicht einige Indikatoren zur wahrgenommenen Sicherheit der Südtiroler Bevölkerung für den Zeitraum 2009-2024 (letzter verfügbarer Stand).

ASTAT pubblica alcuni indicatori sulla sicurezza percepita dalla popolazione altoatesina, riferiti al periodo 2009-2024 (ultimo anno disponibile).

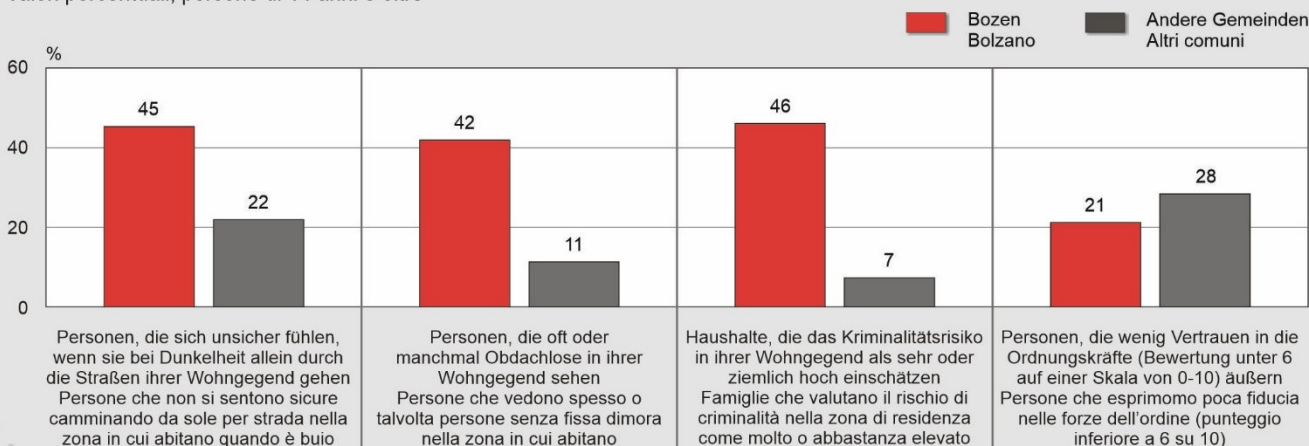
Graf. 1

Wahrnehmung der Sicherheit - Vergleich Bozen/andere Gemeinden - 2024

Prozentwerte; Personen im Alter von 14 Jahren und mehr

Percezione della sicurezza - Confronto Bolzano/altri comuni - 2024

Valori percentuali; persone di 14 anni e oltre



Eine von vier Personen fühlt sich in ihrer Wohngegend nicht sicher

Insgesamt fühlen sich 65 % der Südtiroler Bevölkerung ab 14 Jahren sehr oder ziemlich sicher, wenn sie allein bei Dunkelheit in ihrer Wohngegend zu Fuß unterwegs sind. 17 % fühlen sich hingegen etwas unsicher und 10 % sehr unsicher. Ein nicht zu vernachlässigender Anteil von 8 % der Bevölkerung gibt an, bei Dunkelheit das Haus nie allein bzw. generell nie zu verlassen.

Die Analyse nach Geschlecht ergibt deutliche und statistisch signifikante Unterschiede bei der wahrgenommenen Sicherheit zu Ungunsten der Frauen. 76 % der Männer fühlen sich sehr oder ziemlich sicher, während es bei den Frauen 54 % sind. Frauen geben häufiger an, dass sie sich etwas unsicher (21 %) bzw. sehr unsicher (12 %) fühlen. Bei den Männern sind es 13 % bzw. 7 %. Weiters verlassen 13 % der Frauen das Haus bei Dunkelheit nie allein bzw. gehen nie außer Haus – das sind dreimal so viele wie bei den Männern (4 %).

Una persona su quattro non si sente sicura nella zona in cui vive

Nel complesso, il 65% della popolazione altoatesina dai 14 anni in su si sente molto o abbastanza sicuro camminando da solo al buio nella zona in cui abita, mentre il 17% riferisce di sentirsi poco sicuro e un ulteriore 10% per niente sicuro. Una quota non trascurabile (8%) dichiara di non uscire mai da sola o di non uscire mai quando è buio.

L'analisi per genere mostra, a scapito delle donne, differenze marcate e statisticamente significative nella percezione della sicurezza. Il 76% degli uomini si sente molto o abbastanza sicuro contro il 54% delle donne. Le donne dichiarano più frequentemente di sentirsi poco sicure (21%) o per niente sicure (12%) rispetto agli uomini (13% e 7% rispettivamente). Inoltre, il 13% delle donne afferma di non uscire mai da sola o di non uscire mai quando è buio, il triplo degli uomini (4%).

Graf. 2

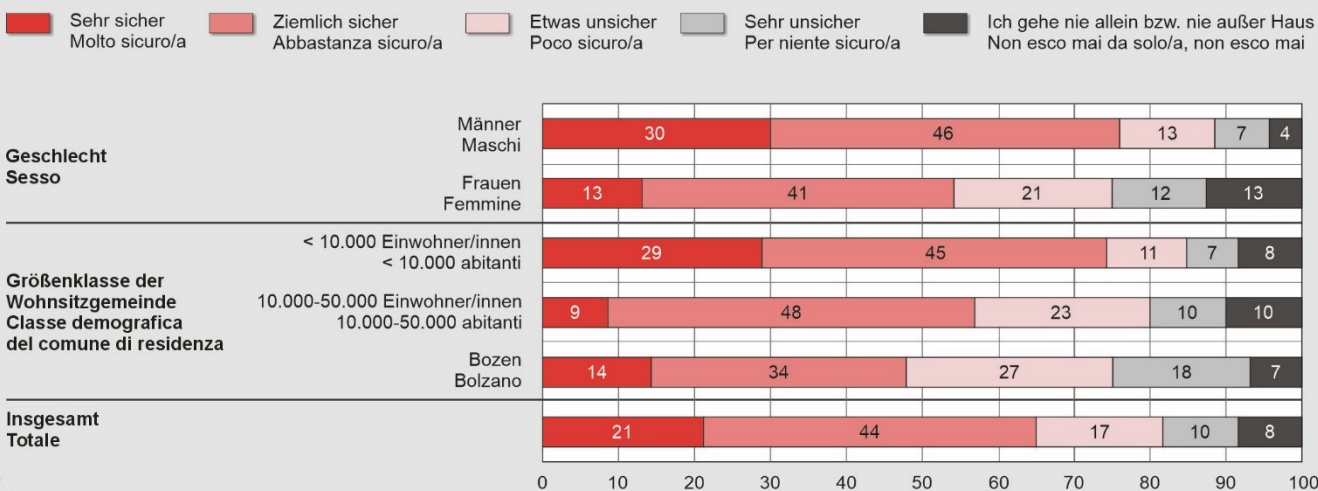
Inwieweit fühlen Sie sich sicher, wenn Sie bei Dunkelheit allein durch die Straßen Ihrer Wohngegend gehen?
Nach Geschlecht und Größenklasse der Wohnsitzgemeinde - 2024

Prozentuelle Verteilung; Personen im Alter von 14 Jahren und mehr

Quanto si sente sicuro/a camminando per strada nella zona in cui abita quando è buio ed è solo/a?

Per sesso e classe demografica del comune di residenza - 2024

Composizione percentuale; persone di 14 anni e oltre



© astat 2026 - vg



Signifikante Unterschiede zeigen sich auch in Bezug auf die Größe der Wohngegend. In den kleinen Gemeinden (<10.000 Einwohner/innen) ist der Anteil der Personen, die sich sehr oder ziemlich sicher fühlen mit 74 % höher als in Bozen (48 %). In der Landeshauptstadt fühlen sich insgesamt 45 % etwas bzw. sehr unsicher, während es in den kleinen Gemeinden 17 % sind. In den mittelgroßen Gemeinden (10.000-50.000 Einwohner/innen) liegen die Werte der wahrgenommenen Sicherheit dazwischen: 57 % fühlen sich

Anche in relazione alla dimensione del comune di residenza emergono differenze significative. Nei comuni più piccoli (<10.000 abitanti) la quota di chi si sente molto o abbastanza sicuro è pari al 74%, più alta rispetto a Bolzano (48%). In quest'ultima, le percentuali di chi si sente poco o per niente sicuro raggiungono complessivamente il 45%, contro il 17% nei comuni piccoli. Nei comuni di media dimensione (10.000-50.000 abitanti), il livello di sicurezza percepita è intermedio (57% si sente sicuro, 33% insicuro). Questi risultati

sicher, 33 % nicht. Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass die wahrgenommene Sicherheit mit zunehmender Gemeindegröße abnimmt. In Bozen ist die subjektive Unsicherheit am größten.

Im Zeitraum 2009-2024 bewegt sich die subjektiv wahrgenommene Sicherheit bei Dunkelheit in der eigenen Wohngegend insgesamt auf einem mittelhohen Niveau. Die Durchschnittswerte liegen dabei in der Regel über 2 auf einer Skala von 0 (sehr unsicher) bis 3 (sehr sicher). Eine Ausnahme stellt das Minimum im Zeitraum 2015-2016 dar, als der Indikator unter die Schwelle von 1,9 sank: Dies könnte mit den Terrorattentaten in Europa zusammenhängen, die große mediale Aufmerksamkeit erhielten und zu einem verbreiteten Unsicherheitsgefühl geführt haben könnten. Ab 2016 nimmt die wahrgenommene Sicherheit schrittweise wieder zu und erreicht Werte, die mit jenen vor 2015 vergleichbar sind. Im Jahr 2023 zeigt sich jedoch erneut ein leichter Rückgang, der sich 2024 weiter verstärkt und auf eine mögliche Zunahme des subjektiven Unbehagens hindeutet.

Gleichzeitig ändert sich der Anteil der Personen, die angeben, dass sie das Haus bei Dunkelheit nie allein bzw. generell nie verlassen im Laufe der Zeit nur geringfügig und verzeichnet Werte zwischen 6 % und 10 %.

lassen supporre che la percezione di sicurezza diminuisca al crescere della dimensione demografica del comune, con Bolzano che registra il livello più elevato di disagio soggettivo.

Nel periodo 2009-2024, la percezione soggettiva della sicurezza al buio nella propria zona di residenza si è mantenuta complessivamente su un livello medio-alto, con valori medi generalmente superiori a 2 su una scala da 0 (per niente sicuro/a) a 3 (molto sicuro/a). Fa eccezione il minimo registrato nel biennio 2015-2016, quando l'indicatore è sceso sotto la soglia di 1,9: tale andamento potrebbe riflettere un clima diffuso di insicurezza percepita, legato alla forte attenzione mediatica rivolta agli attentati terroristici avvenuti in Europa. A partire dal 2016 si osserva una graduale risalita della percezione della sicurezza, fino al raggiungimento di livelli nuovamente comparabili a quelli del periodo pre-2015. Tuttavia, nel 2023 si rileva un nuovo lieve calo, che si accentua ulteriormente nel 2024, suggerendo un possibile aumento del disagio soggettivo.

Nello stesso periodo, la quota di persone che dichiara di non uscire mai da sola oppure di non uscire mai quando è buio è rimasta relativamente stabile nel tempo, con valori compresi tra il 6% e il 10%.

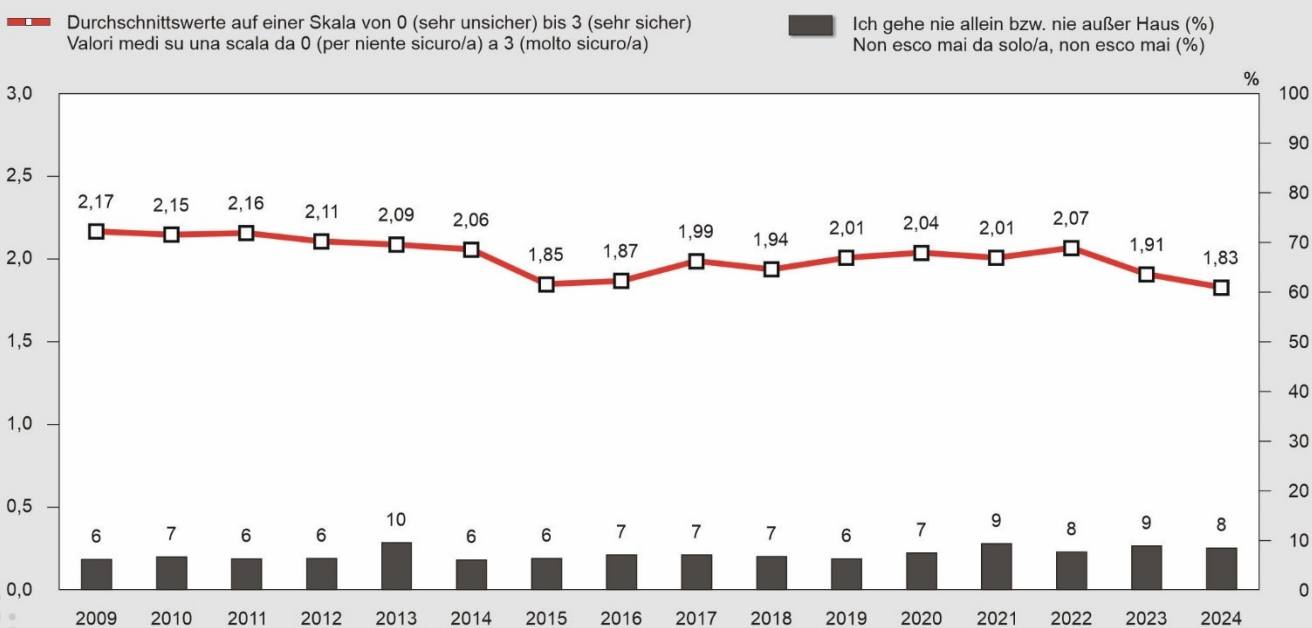
Graf. 3

Inwieweit fühlen Sie sich sicher, wenn Sie bei Dunkelheit allein durch die Straßen Ihrer Wohngegend gehen? - 2009-2024

Durchschnittswerte auf einer Skala von 0 (sehr unsicher) bis 3 (sehr sicher); Prozentwerte; Personen im Alter von 14 Jahren und mehr

Quanto si sente sicuro/a camminando per strada nella zona in cui abita quando è buio ed è solo/a? - 2009-2024

Valori medi su una scala da 0 (per niente sicuro/a) a 3 (molto sicuro/a); valori percentuali; persone di 14 anni e oltre



© astat 2026 - vg



Obdachlosigkeit und Vandalismus werden am häufigsten beobachtet

Ein nicht zu vernachlässigender Anteil der Südtiroler Bevölkerung gibt an, in der eigenen Wohngegend häufig oder manchmal Zeichen der Verwahrlosung bzw. sozialer Ausgrenzung wahrzunehmen.

Am häufigsten werden Obdachlosigkeit (18 %) und Vandalismus (14 %) genannt. Dahinter folgen Drogenkonsum (10 %) und Drogenhandel (8 %). Prostitution wird von den Bürgerinnen und Bürgern seltener wahrgenommen (2 %).

Die Auswertung nach Größenklasse der Wohnsitzgemeinde zeigt vor allem zwischen Bozen und den kleinen Gemeinden klare und signifikante Unterschiede auf. In der Landeshauptstadt sind die Anzeichen von Verwahrlosung sehr viel sichtbarer als in den anderen Gemeinden: 42 % der Befragten berichten von Obdachlosigkeit (gegenüber 5 % in den Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern/Einwohnerinnen), 36 % von Vandalismus (gegenüber 5 %), 17 % von Drogenkonsum (gegenüber 5 %) und 19 % von Drogenhandel (gegenüber 2 %). Auch Prostitution ist in Bozen weiter verbreitet als in den anderen Gemeinden. Die Werte für die mittelgroßen Gemeinden (10.000-50.000 Einwohner/innen) bewegen sich zwischen den Werten Bozens und der kleinen Gemeinden.

Tab. 1

Sehen Sie in Ihrer Wohngegend oft oder manchmal Folgendes? Nach Größenklasse der Wohnsitzgemeinde - 2024
Prozentwerte; Personen im Alter von 14 Jahren und mehr

Nella zona in cui abita Le capita di vedere spesso o talvolta i seguenti fenomeni? Per classe demografica del comune di residenza - 2024
Valori percentuali; persone di 14 anni e oltre

GRÖßENKLASSE DER WOHNSTITZGEMEINDE	Obdachlosigkeit Persone senza fissa dimora	Vandalismus Atti di vandalismo	Drogenkonsum Consumo di droga	Drogenhandel Spaccio di droga	Prostitution Prostituzione	CLASSE DEMOGRAFICA DEL COMUNE DI RESIDENZA
< 10.000 Einwohner/innen	5	5	5	2	****	< 10.000 abitanti
10.000-50.000 Einwohner/innen	27	18	16	11	****	10.000-50.000 abitanti
Bozen	42	36	17	19	6	Bolzano
Insgesamt	18	14	10	8	2	Totale

**** Die Genauigkeit der Schätzungen ist unzureichend (die Daten können nur veröffentlicht werden, wenn der relative Standardfehler kleiner als 25% ist).
Il livello di accuratezza della stima non è sufficiente (il dato è pubblicabile se l'errore standard relativo è inferiore al 25%).

Quelle: ASTAT

Fonte: ASTAT

Im Zeitraum 2009-2024 bleibt die Wahrnehmung von Zeichen der Verwahrlosung in der eigenen Wohngegend durch die Bevölkerung, gemessen auf einer Skala von 0 (nie) bis 3 (oft), insgesamt auf einem niedrigen Niveau. Je nach Phänomen zeigen sich unterschiedliche Entwicklungen.

Persone senza fissa dimora e vandalismo sono i fenomeni di degrado più osservati

Una quota non trascurabile della popolazione altoatesina dichiara di osservare spesso o talvolta, nella propria zona di residenza, fenomeni riconducibili a forme di degrado o marginalità sociale.

Nel complesso, i fenomeni più frequentemente segnalati sono la presenza di persone senza fissa dimora (18%) e atti di vandalismo (14%), seguiti da persone che si drogano (10%) e persone che spacciano droga (8%). Meno diffusa nella percezione della popolazione risulta la prostituzione (2%).

L'analisi per classe demografica del comune di residenza evidenzia differenze marcate e significative, in particolare tra Bolzano e i comuni più piccoli. Nel capoluogo, i fenomeni di degrado risultano molto più visibili: il 42% del campione segnala la presenza di persone senza fissa dimora (contro il 5% nei comuni sotto i 10.000 abitanti), il 36% riporta atti di vandalismo (contro il 5%), il 17% dichiara di aver rilevato la presenza di persone che si drogano (contro il 5%) e il 19% riferisce attività di spaccio (contro il 2%). Anche per quanto riguarda la prostituzione, Bolzano presenta valori più elevati rispetto agli altri contesti territoriali. I comuni di medie dimensioni (10.000-50.000 abitanti) mostrano valori intermedi.

Nel periodo 2009-2024, la percezione da parte della popolazione dei fenomeni di degrado nella zona di residenza, misurata su una scala da 0 (mai) a 3 (spesso), si mantiene complessivamente su livelli contenuti, con andamenti differenziati a seconda del fenomeno.

Obdachlosigkeit und Vandalismus zählen über den gesamten Beobachtungszeitraum hinweg zu den am häufigsten wahrgenommenen Phänomenen. Beide weisen bis zur Mitte der 2010er-Jahre einen Anstieg auf, gefolgt von einem Rückgang im Jahr 2020 und einer erneuten Zunahme in den darauffolgenden Jahren.

Die mit Drogen verbundenen Phänomene zeigen hingegen eine langfristige Aufwärtstendenz. Insbesondere die Wahrnehmung von Drogenkonsum und Drogenhandel nimmt ab der zweiten Hälfte der 2010er-Jahre kontinuierlich zu und erreicht im Jahr 2024 die höchsten Werte der gesamten Zeitreihe. Dabei verbleiben sie jedoch insgesamt auf vergleichsweise niedrigen Niveaus innerhalb der Referenzskala.

Prostitution wird über den gesamten betrachteten Zeitraum hinweg am seltensten wahrgenommen. Es gibt nur geringe Schwankungen und die Werte des Jahres 2024 sind mit jenen zu Beginn der Zeitreihe vergleichbar.

La presenza di persone senza fissa dimora e gli atti di vandalismo risultano i fenomeni più frequentemente percepiti lungo l'intero periodo osservato. Entrambi mostrano una crescita fino alla metà degli anni 2010, una flessione nel 2020 e una successiva ripresa negli anni più recenti.

I fenomeni legati alle droghe evidenziano invece una tendenza di lungo periodo all'aumento. In particolare, la percezione del consumo e dello spaccio di droga cresce progressivamente a partire dalla seconda metà degli anni 2010, raggiungendo nel 2024 i valori più elevati dell'intera serie storica, pur rimanendo su livelli mediamente bassi rispetto alla scala di riferimento.

La prostituzione si conferma il fenomeno meno frequentemente percepito in tutto il periodo considerato, con oscillazioni contenute e valori nel 2024 comparabili a quelli di inizio serie.

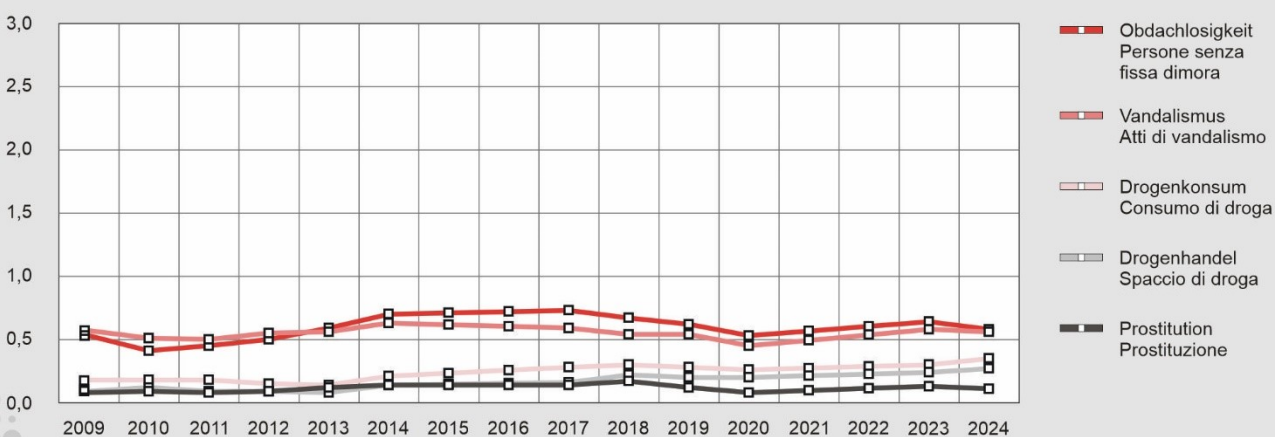
Graf. 4

Sehen Sie in Ihrer Wohngegend oft oder manchmal Folgendes? - 2009-2024

Durchschnittswerte auf einer Skala von 0 (nie) bis 3 (oft); Personen im Alter von 14 Jahren und mehr

Nella zona in cui abita Le capita di vedere spesso o talvolta i seguenti fenomeni? - 2009-2024

Valori medi su una scala da 0 (mai) a 3 (spesso); persone di 14 anni e oltre



© astat 2026 - vg



Fast jede zweite Bozner Familie schätzt das Kriminalitätsrisiko als mittelhoch bis hoch ein

Die meisten Südtiroler Haushalte nehmen kein hohes Kriminalitätsrisiko in der eigenen Wohngegend wahr. Nur 4 % schätzen es als sehr hoch ein und weitere 12 % als ziemlich hoch. Umgekehrt finden 81 %, dass das Kriminalitätsrisiko gering (47 %) bzw. nicht vorhanden (34 %) ist. 3 % geben an, dass sie es nicht wissen.

Die Daten bestätigen, dass sich die Bevölkerung in der eigenen Wohngegend weitgehend sicher fühlt, auch wenn es einige territoriale Unterschiede gibt.

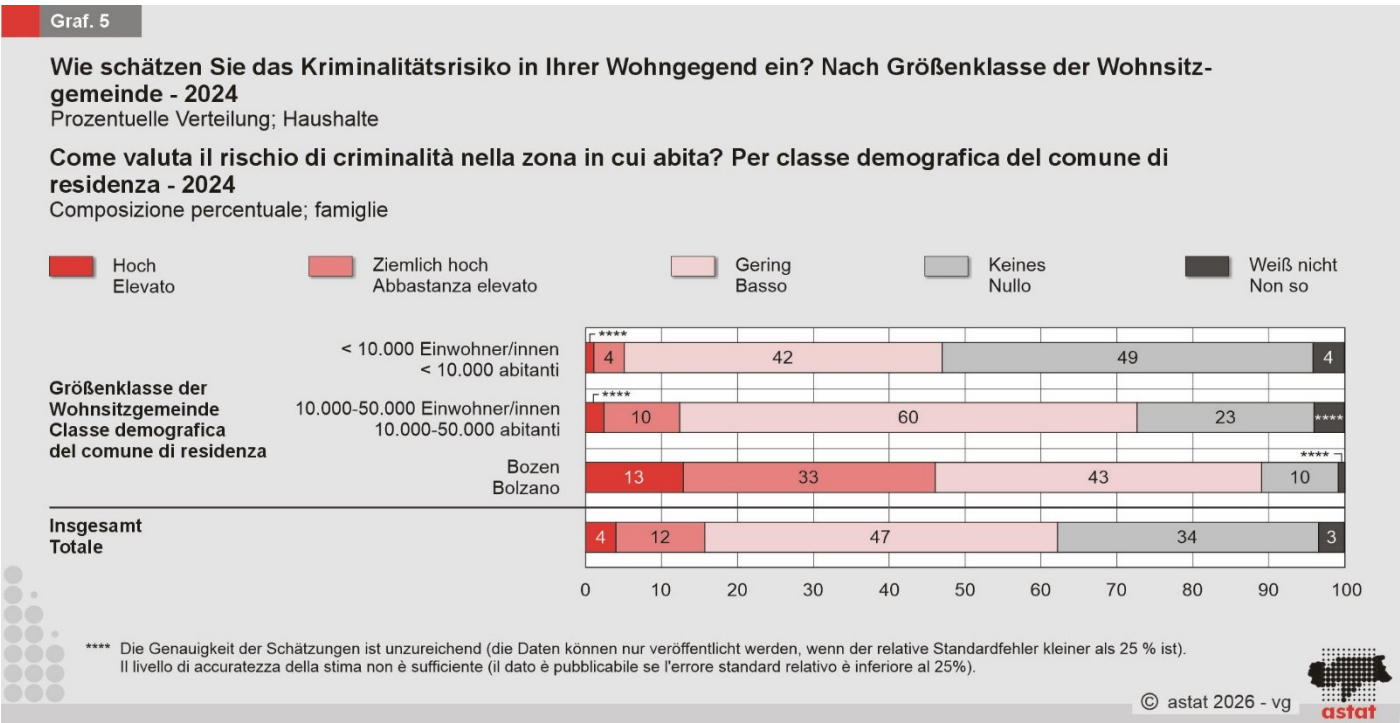
Quasi una famiglia bolzanina su due percepisce un rischio di criminalità medio-alto

La maggior parte delle famiglie altoatesine non percepisce un elevato rischio di criminalità nella zona in cui vive: solo il 4% lo considera molto alto, mentre un ulteriore 12% lo giudica abbastanza elevato. Al contrario, l'81% delle famiglie percepisce il rischio come basso (47%) o assente (34%), mentre il 3% dichiara di non sapere.

Questi dati confermano un diffuso senso di sicurezza nel proprio contesto abitativo, pur con alcune significative differenze territoriali.

Die Analyse nach Größenklasse der Wohnsitz-gemeinde hebt deutliche Unterschiede hervor, insbesondere zwischen Bozen und den kleinen Gemeinden. In der Landeshauptstadt wird das Kriminalitätsrisiko höher eingeschätzt: 13 % der Haushalte bewerten es als sehr hoch und 33 % als ziemlich hoch. Insgesamt schätzt es fast jede zweite Familie (46 %) als mittelhoch bis hoch ein. In den kleinen und mittleren Gemeinden fällt die Bewertung deutlich gemäßigter aus: 5 % bzw. 12 % empfinden das Kriminalitätsrisiko als mittelhoch bis hoch.

L'analisi per classe demografica del comune di residenza evidenzia, infatti, scarti rilevanti, in particolare tra Bolzano e i comuni più piccoli. Nel capoluogo, la percezione del rischio risulta più accentuata: il 13% delle famiglie lo considera molto elevato e il 33% abbastanza elevato. Complessivamente, quindi, quasi una famiglia su due (46%) percepisce un livello di rischio medio-alto. Nei comuni piccoli e medi, la percezione del rischio è molto più contenuta, con il 5% e il 12% delle famiglie, rispettivamente, che indicano un rischio medio-alto.



Zwischen 2009 und 2024 bleibt die Wahrnehmung des Kriminalitätsrisikos durch die Haushalte trotz einiger Schwankungen insgesamt auf einem gemäßigten Niveau. Die Werte, die auf einer Skala von 0 (kein Risiko) bis 3 (hohes Risiko) angegeben werden, weisen über den gesamten Beobachtungszeitraum einen konstanten Mittelwert von unter 1 auf.

Nel periodo 2009-2024, la percezione del rischio di criminalità da parte delle famiglie altoatesine si mantiene complessivamente contenuta, pur mostrando alcune oscillazioni. I valori, espressi su una scala da 0 (nessun rischio) a 3 (rischio elevato), mostrano una media stabile al di sotto di 1 per tutto l'arco temporale osservato.

Der Höchstwert wird 2015 mit einem durchschnittlichen Wert von 1,00 verzeichnet. Dies könnte ebenfalls mit der großen medialen Aufmerksamkeit für die Terrorattentate in Europa zusammenhängen, welche die subjektive Wahrnehmung auch in einem normalerweise sicheren Umfeld beeinflusst haben könnte. In den Folgejahren verringert sich das wahrgenommene Risiko stetig und erreicht 2021 den Tiefstwert von 0,60. Im Jahr 2023 kommt es hingegen zu einem deutlichen Anstieg (0,91), der die rückläufige Tendenz der Vorjahre unterbricht und durch den Wert von 2024 (0,85), der weiterhin über dem Niveau des Zeitraums 2016-2022 liegt, bestätigt wird.

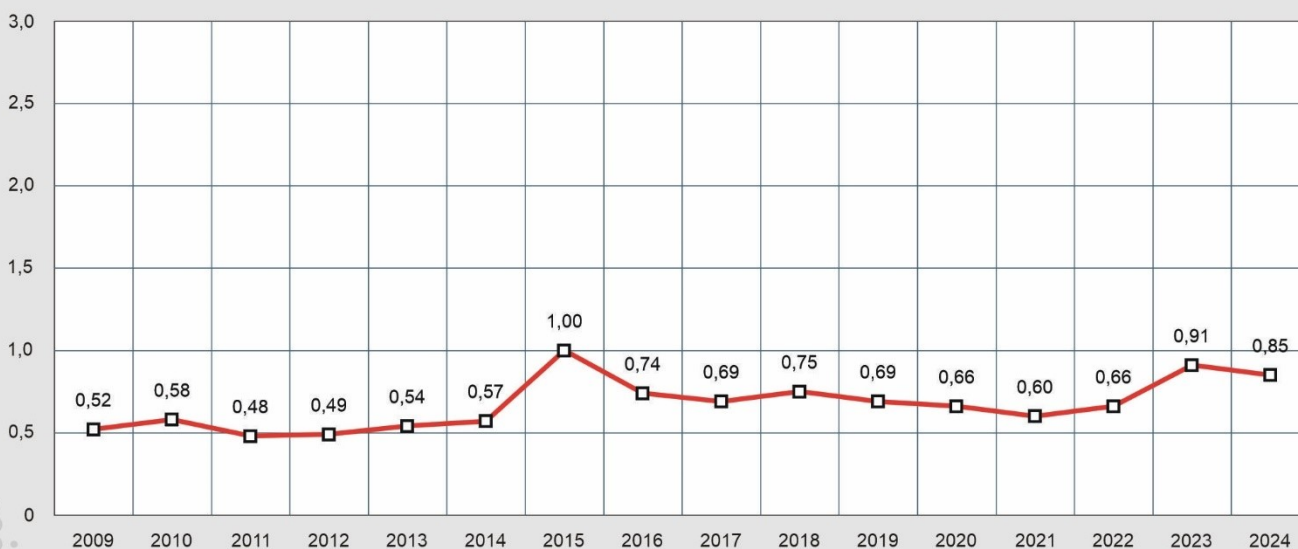
Il picco massimo si registra nel 2015, con un valore medio pari a 1,00, in un periodo, come già detto, caratterizzato da una forte attenzione mediatica agli attentati terroristici in Europa, che potrebbe aver influenzato la percezione soggettiva anche in ambiti territoriali generalmente sicuri. Negli anni successivi si osserva una graduale diminuzione della percezione del rischio, che raggiunge il valore minimo nel 2021 (0,60). Nel 2023 si rileva invece un aumento significativo dell'indicatore (0,91), che interrompe la tendenza decrescente degli anni precedenti, confermato anche dal dato del 2024 (0,85), che si mantiene su livelli superiori rispetto al periodo 2016-2022.

Wie schätzen Sie das Kriminalitätsrisiko in Ihrer Wohngegend ein? - 2009-2024

Durchschnittswerte auf einer Skala von 0 (keines) bis 3 (hoch); Haushalte

Come valuta il rischio di criminalità nella zona in cui abita? - 2009-2024

Valori medi su una scala da 0 (nullo) a 3 (elevato); famiglie



© astat 2026 - vg



Vertrauen in die Ordnungskräfte ist stabil

Insgesamt ist das Vertrauen der Südtiroler Bevölkerung in die Ordnungskräfte ziemlich hoch und über die Zeit weitgehend stabil.

2024 vergeben rund drei Viertel der Befragten (73 %) eine Bewertung von 6 oder höher auf einer Skala von 0 bis 10, was auf ein gutes Vertrauensniveau hinweist. Lediglich ein kleiner Anteil (9 %) vergibt Werte unter 3.

Es zeigen sich territoriale Unterschiede: In Bozen und in den mittelgroßen Gemeinden erreicht der Anteil der Bewertungen von 6 oder höher 79 %, während er in den kleinen Gemeinden 68 % beträgt. Dies weist darauf hin, dass in den städtischen Gemeinden ein größeres Vertrauen in die Ordnungskräfte besteht und in den ländlichen Gemeinden ein geringeres.

Im Zeitraum 2011-2024 zeigt das Vertrauen in die Ordnungskräfte einen tendenziell stabilen Verlauf, mit Durchschnittswerten zwischen 6,1 und 6,6 auf einer Skala von 0 bis 10.

Stabile la fiducia nelle forze dell'ordine

Nel complesso, la fiducia della popolazione altoatesina nelle forze dell'ordine risulta abbastanza elevata e sostanzialmente stabile nel tempo.

Nel 2024, tre quarti delle persone intervistate (73%) attribuiscono un punteggio pari o superiore a 6 su 10, indicando un buon livello di fiducia, mentre una quota limitata (9%) assegna valori inferiori a 3.

Emergono differenze territoriali: nel comune di Bolzano e nei comuni di media dimensione la quota di valutazioni pari o superiori a 6 raggiunge il 79%, mentre nei comuni piccoli si attesta al 68%. Ciò indica una fiducia nelle forze dell'ordine più elevata nei contesti urbani e più contenuta nei centri rurali.

Nel periodo 2011-2024, la fiducia nelle forze dell'ordine mostra un andamento tendenzialmente stabile, con valori medi oscillanti tra 6,1 e 6,6 su una scala da 0 a 10.

Graf. 7

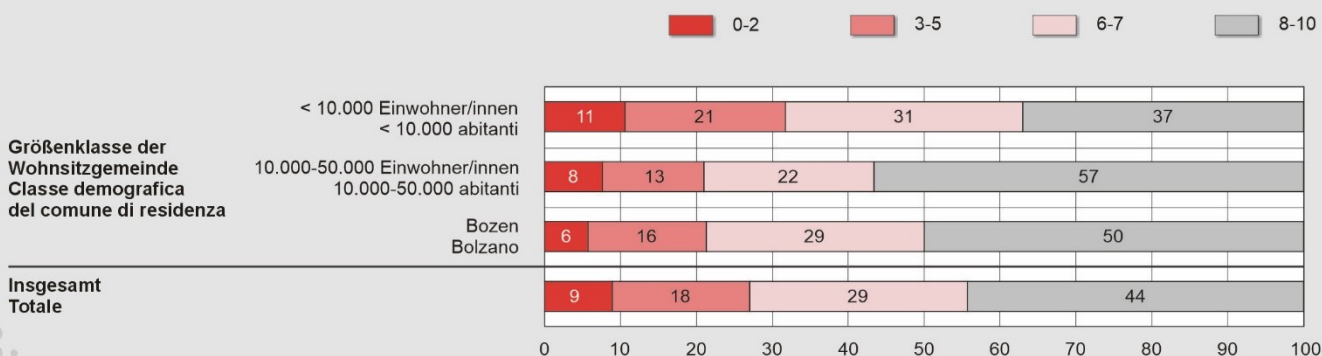
Wie sehr vertrauen Sie den Ordnungskräften auf einer Skala von 0 (überhaupt nicht) bis 10 (voll und ganz)?

Nach Größenklasse der Wohnsitzgemeinde - 2024

Prozentuelle Verteilung; Personen im Alter von 14 Jahren und mehr

Quanto si fida delle forze dell'ordine su una scala da 0 (per niente) a 10 (completamente)? Per classe demografica del comune di residenza - 2024

Composizione percentuale; persone di 14 anni e oltre



© astat 2026 - vg



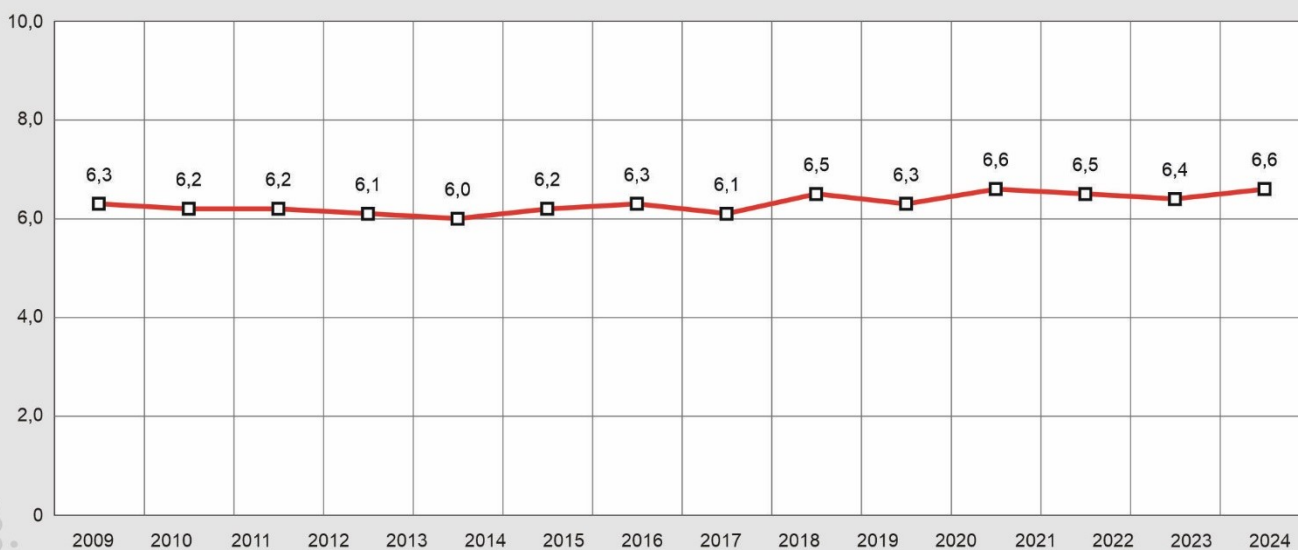
Graf. 8

Wie sehr vertrauen Sie den Ordnungskräften? - 2011-2024

Durchschnittswerte auf einer Skala von 0 (überhaupt nicht) bis 10 (voll und ganz); Personen im Alter von 14 Jahren und mehr

Quanto si fida delle forze dell'ordine? - 2011-2024

Valori medi su una scala da 0 (per niente) a 10 (completamente); persone di 14 anni e oltre



© astat 2026 - vg



Anmerkungen zur Methodik

Die Daten entstammen der „Mehrzweckerhebung - Aspekte des täglichen Lebens“ des ISTAT, die in Südtirol vom ASTAT betreut wird und verschiedene soziale Aspekte der Haushalte und Einzelpersonen erfasst.

Sie wird jedes Jahr im Winter/Frühjahr mittels der gemischten sequenziellen Methode CAWI/CAPI durchgeführt.

Die Grundgesamtheit der Erhebung umfasst die Südtiroler Haushalte und ihre Mitglieder. Personen, die dauerhaft in Alters- und Pflegeheimen sowie anderen Gemeinschaftseinrichtungen untergebracht sind, sind von der Studie ausgeschlossen.

Jedes Jahr umfasst die tatsächliche Stichprobe ungefähr 500-600 Haushalte (1.000-1.400 Einzelbefragungen). Die Rücklaufquote beträgt zwischen 70 % und 80 %. Bei jedem in die Stichprobe fallenden Haushalt werden die Erhebungsmerkmale bei allen De-facto Haushaltsmitgliedern erfasst.

Der Standardfehler der Schätzungen liegt aufgrund der Stichprobengröße bei unter zwei Prozentpunkten. Die Breite der Konfidenzintervalle bei 95 % beträgt weniger als sechs Prozentpunkte. Die Genauigkeit sinkt aufgrund der kleineren Stichprobe bei der Analyse nach Untergruppen.

Die geschätzten Prozentwerte werden auf die nächste Ganzzahl gerundet.

Wenn im Text von signifikanten Unterschieden die Rede ist, handelt es sich um ein Ergebnis der Chi-Quadrat- oder T-Student-Tests.

Hinweise für die Redaktion:

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Nicoletta Colletti, Tel. 0471 41 84 30, E-Mail: nicoletta.colletti@provinz.bz.it.

Nachdruck, Verwendung von Tabellen und Grafiken, fotomechanische Wiedergabe - auch auszugsweise - nur unter Angabe der Quelle (Herausgeber und Titel) gestattet.

Druckschrift, eingetragen mit Nr. 10 vom 06.04.89 beim Landesgericht Bozen
Verantwortlicher Direktor: Timon Gärtner
Eigendruck

Nota metodologica

I dati derivano dall'indagine ISTAT "Multiscopo - aspetti della vita quotidiana", che viene condotta in provincia di Bolzano dall'ASTAT e riguarda svariati aspetti sociali delle famiglie e degli individui.

Ogni anno essa viene effettuata in inverno/primavera con tecnica mista sequenziale CAWI/CAPI.

L'universo di riferimento dell'indagine è costituito dalle famiglie altoatesine e dai loro componenti. Sono escluse tutte le persone che vivono stabilmente in case di riposo e altre tipologie di convivenza.

Ogni anno la numerosità campionaria effettiva è di circa 500-600 famiglie, corrispondenti a circa 1.000-1.400 interviste individuali. Il tasso di risposta è compreso tra il 70% e l'80%. Per ogni famiglia inclusa nel campione vengono rilevate le caratteristiche oggetto di indagine di tutti i componenti di fatto appartenenti alla famiglia medesima.

L'errore standard delle stime, data la dimensione campionaria, è inferiore a due punti percentuali, mentre l'ampiezza degli intervalli di confidenza al 95% non supera i sei punti percentuali. La precisione delle stime diminuisce, a causa di un'inferiore dimensione campionaria, nell'analisi per sottogruppi.

I valori percentuali stimati sono arrotondati all'intero più vicino.

Laddove nel testo si parla di differenze significative, tale esito deriva dai test Chi-quadrato oppure T-Student.

Indicazioni per la redazione:

Per ulteriori chiarimenti si prega di rivolgersi a Nicoletta Colletti, tel. 0471 41 84 30, e-mail: nicoletta.colletti@provincia.bz.it.

Riproduzione parziale o totale del contenuto, diffusione e utilizzazione dei dati, delle informazioni, delle tavole e dei grafici autorizzata soltanto con la citazione della fonte (titolo e edizione).

Pubblicazione iscritta presso il Tribunale di Bolzano con il n. 10 del 06.04.89
Direttore responsabile: Timon Gärtner
Stampa in proprio